

(Juli 15) Herzog 30. Aug. 15

Aus dem Herzogenried

Abraham-Pokal an der Freien Interkulturellen Waldorfschule

Gelebter Dialog durch gemeinsame Feste

Seit 8. März hat die Freien Interkulturellen Waldorfschule Mannheimer Neckarstadt den Abraham-Pokal vom letztjährigen Inhaber, dem Johanna-Geissmar-Gymnasium übernommen. Zum Festakt zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit im Ludwigshafener Pfalzbau kamen zahlreiche Eltern, Schüler, Lehrer und Freunde. Der von der Künstlerin Waltraud Suckow gestiftete Pokal verpflichtet die Inhaberschule, sich mindestens ein Jahr in Unterricht und Projekten mit dem Dialog zwischen den Religionen auseinanderzusetzen. Abraham genießt als „Vater des Glaubens“ gleichermaßen Ansehen in Judentum, Christentum und Islam. Seit 2001 hatten den nach ihm benannten Pokal 14 Mannheimer und 12 Ludwigshafener Schulen inne. „Im Gehen entsteht der Weg“, lautete das diesjährige Motto, auf das sämtliche Festredner Bezug nahmen. „An unserer Schule mit Schülern aus 35 Nationen erleben wir täglich den Dialog zwischen unterschiedlichen Religionen und Kulturen“, erklärten die drei SchülerInnen der FIW, die den Pokal stellvertretend für Alle entgegennahmen. „Wir werden das vertiefen und christliche,

muslimische und jüdische Schulfeste gemeinsam feiern.“
Was kann Religion sein, was sollte sie nicht sein?
 Ein Chor aus Kindern der Klassen 4-7 der FIW und eine Dreierunde von Zwölfklasslern verschiedener Religionszugehörigkeit der FIW beteiligten sich an der Programmgestaltung. Würde dem singend und tänzerisch vorgebrachten Friedensgruß vom zahlreichen Publikum begeistert applaudiert, so stimmte der Auftritt der Oberstufe mit eingeleiteten Nachrichtenmeldungen zu religiös motivierten Terroranschlägen eher nachdenklich. „Warum werden 1,6 Milliarden Muslime mit den Taten einer winzigen Minderheit identifiziert?“ wurde da gefragt, oder: „Finden sich die Ziele der Terroristen wirklich in den Grundsätzen der christlichen, jüdischen oder islamischen Religionen wieder?“ Nein, lautet die Antwort aus den von den Schülern zusammengeträgten Textstellen aus Koran und Bibel, im Gegenteil!
 Eine Talkrunde mit der Mannheimer Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike

Freundlieb und der Ludwigshafener Beigeordneten Prof. Dr. Cornelia Reifenberg sowie Ansprachen von Manfred Froese und Majid Khoshlessan von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar folgten. Bewegend war die in fließendem Deutsch gehaltene Ansprache des von OB Dr. Eva Lohse eingeladenen Enkels des deportierten Ludwigshafener Architekten Marcus Sternlieb, Mark Heilbrunn, der aus Seattle angereist war: „Ich freue mich, dass hier so viele junge Menschen angeregt werden, sich mit Rassismus, Antisemitismus und Fremdenhass auseinanderzusetzen“, lobte er.

Der Abraham-Pokal 2015 in den Händen von Schülerinnen der Freien Interkulturellen Waldorfschule Mannheim-Neckarstadt bedeutet eine große Ehre, aber auch eine Verpflichtung. Bild: Regina Urbach



und Schülern eine Gesamtschule besonderer pädagogischer Prägung. Eine ihrer Aufgaben ist es, den interkulturellen Dialog zu fördern (www.fiw-mannheim.de).

DR. REGINA URBACH
 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FIW